
Sprachliche Muster im Lehramtsstudium

Sinja Ballmer

Pädagogische Hochschule Zug (Schweiz)

sinja.ballmer@phzg.ch

Seit Jahrzehnten zeigen Forschungsergebnisse, dass die Trennung zwischen Grammatik und Wortschatz nicht die Art und Weise widerspiegelt, wie wir Sprache verarbeiten. Diese linguistischen Einsichten fließen aber bisher kaum in die Deutschdidaktik (Granzow-Emden 2013, Roche & Muñoz 2014) und Kategorien wie Kollokationen oder Mehrworteinheiten sucht man in Lehrmitteln meist vergeblich. Es ist daher anzunehmen, dass das Bewusstsein angehender Lehrpersonen für die Muster- und Formelhaftigkeit unserer Sprache kaum vorhanden ist (vgl. Kropfák 2023, Tajmel 2013). Damit Lehrpersonen aber den Forderungen nach durchgehender sprachlicher Bildung (Becker-Mrotzek et al. 2021, Gogolin et al. 2013) nachgehen können, sollten sie dieses Bewusstsein entwickeln. Denn die zu fördernde Bildungssprache zeichnet sich durch charakteristische Muster aus – sei es in Form von Kollokationen, Phrasen oder satzübergreifenden Strukturen auf der Textebene.

Der Beitrag skizziert Ideen für die Ausbildung von Primarlehrkräften an der Pädagogischen Hochschule Zug: Mit einem multidimensionalen Ansatz wird das Bewusstsein für die Musterhaftigkeit der Bildungssprache, für spezifische Konstruktionen und für die kognitiven Erwerbsmechanismen in verschiedenen Ausbildungsgefäßen gefördert. Dieses «kumulative Lernen» (Bremerich-Vos 2019: 61) ist nötig, zumal im Schweizer System mit dem dreijährigen Bachelorstudium und dem Studium von zehn Fächern zeitliche Ressourcen für sprachwissenschaftliche Module fehlen.

References: Becker-Mrotzek, M., Höfler, M., & Woerfel, T. (2021): Sprachsensibel unterrichten—in allen Fächern und für alle Lernenden. In: *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften* 43 (2), 250–259. • Bremerich-Vos, A. (2019): Zum Professionswissen von (zukünftigen) Deutschlehrkräften. Empirische Befunde und offene Fragen. In: *Didaktik Deutsch. Halbjahresschrift für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur* 24 (1), 47–63. • Gogolin, I., Lange, I., Michel, U. & Reich, H. H. (Hrsg.) (2013): *Herausforderung Bildungssprache*. FörMig-Edition. Münster, New York: Waxmann. • Granzow-Emden, M. (2013): *Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten*. Tübingen: Narr. • Kropfák, E. (2023): Pedagogical Language Knowledge im Sachunterricht—Professionalisierung der angehenden Lehrpersonen im Fokus. In: *Zeitschrift für Grundschulforschung* 16, 41–59. • Roche, J., & Muñoz, F. S. (2014): Kognition und Grammatik: Ein kognitionswissenschaftlicher Ansatz zur Grammatikvermittlung am Beispiel der Grammatikanimationen. In: *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 19 (2), 119–145. • Tajmel, T. (2013): Bildungssprache im Fach Physik. In: Gogolin, I., Michel, U. & Reich, H. H. (Hrsg.): *Herausforderung Bildungssprache*. FörMig-Edition. Münster, New York: Waxmann, 239–256.